

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**
Vorsteher

Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli anlässlich der "citelligent – Lösungen für die Stadt von morgen" vom 25. Mai 2023 in Lenzburg

((Es gilt das gesprochene Wort))

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen des Aargauer Regierungsrats und als Volkswirtschaftsdirektor möchte ich mich herzlich für die Einladung zu dieser Fachtagung bedanken.

Ich konnte leider die inhaltlichen Teile nicht verfolgen, aber schon ein Blick auf das Programm dieser Veranstaltung ist beeindruckend. Beeindruckend ist auch Ihr Engagement: Vielen Dank, dass Sie sich heute die Zeit dafür genommen haben, Herausforderungen der öffentlichen Hand zu diskutieren und Lösungen für die Zukunft anzudenken und zu erarbeiten.

Zudem freut es mich ungemein, dass ich heute an einem Ort mit einer überaus eindrücklichen Geschichte zu Ihnen sprechen darf.

Bereits im 12. Jahrhundert, genauer 1173, wurde hier auf dem Schloss Lenzburg nämlich schon ein Festakt gefeiert. Es war ein Ereignis mit einem ganz besonderen Gast – dem legendären Stauferkaiser Friedrich I. genannt Barbarossa. Ob das damalige Catering mit unserem heutigen Apéro mithalten kann, wird sich noch zeigen. Unsere heutige Verpflegung dürfte aber um einiges hygienischer sein.

Barbarossa ist damals hierhergekommen, um die Macht im geografischen Raum der heutigen Schweiz neu zu verteilen. Es ging um das Erbe der Grafen von Lenzburg, die ausgestorben waren, über wichtige Ländereien und Rechte verfügt hatten, zum Beispiel über die Zugänge zu den Alpenpässen. Bei dieser Verteilung gingen die Habsburger letztlich siegreich hervor. Sie wurden anschliessend zur mächtigsten Familie der heutigen Deutschschweiz. Und die weitere, weltbewegende Geschichte der Familie ist ja bekannt.

Man kann sagen, das Schloss Lenzburg war damals ein richtiger Hotspot – und mit der ganzen, dazumal bekannten Welt vernetzt.

Das Ausmass an Vernetzung, das wir aber heutzutage erreichen, konnte sich aber auch die Jahrhundertfigur Barbarossa niemals erträumen: Während im heutigen digitalen Zeitalter Informationen innerhalb von Millisekunden an die fernsten Orte transportiert werden, musste er dafür monatelange Schifffahrten und tagelange Ritte mit Gefolgschaft auf sich nehmen.

Sich zu vernetzen, war damals ein Muss, um erfolgreich zu sein. Das ist es auch heute noch. Sei das in der Wirtschaft, in der Politik oder auch im Gemeinwesen.

Einen wichtigen Aspekt davon zeigt der heutige Anlass: Es ist wichtig, sich auszutauschen – auch im Sinne der Effizienz: Citelligent ist eine Plattform, wo man anderen Gemeinden über die Schultern schauen kann – um das Rad nicht jedes Mal neu erfinden zu müssen.

Bei meinen regelmässigen Kontakten mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern beobachte ich immer wieder, dass die Gemeinden mit einem hohen Pragmatismus zu Werke gehen. Aufgrund von

täglichen Herausforderungen wird der Erfindergeist angestachelt und wird Innovation gefördert. Und es ist ein wichtiges Anliegen von Citelligent, diesen Mechanismus quasi zu verstetigen.

Während man zu Zeiten Barbarossas noch auf das Wissen von einzelnen Gelehrten und ihren Büchern vertrauen musste, steht heute auf Knopfdruck das Schwarmwissen bereit – oder auch die Antworten der künstlichen Intelligenz.

Ob sich auch Barbarossa auf die Hilfe von ChatGPT verlassen hätte, bleibt für uns aber ungewiss. Sein Stab von Gelehrten hätte es aus Eigeninteresse wohl vermieden – um nicht zu riskieren, einen Kopf kürzer zu werden. Auch diesbezüglich sind wir heute besser dran, zumindest im zivilisierten Teil Europas.

Wie auch immer: Ich bin heute stolz darauf, dass wir im Kanton Aargau in der Verwaltung spannende Beispiele haben, wo künstlicher Intelligenz eingesetzt wird. Auf zwei möchte ich kurz eingehen:

So greifen schon recht viele Gemeinden zurück auf eine vom Kanton zur Verfügung gestellte Wissensplattform für gemeindespezifische Fragen, die die verschiedenen Fachleute miteinander vernetzt. Jede Frage – und ihre Antwort – bringt die Plattform weiter, indem sie ihr Wissen vergrössert. Die Fragenden werden auch zu Antwortenden. Das ist sehr intuitiv und benutzerinnenfreundlich – und nicht zuletzt werden so auch kantonale Auskunftsstellen mehr und mehr entlastet.

Aber auch das Aargauer Strassenverkehrsamt setzt inzwischen auf die Hilfe künstlicher Intelligenz: Ausserhalb der Öffnungszeiten werden Anrufende nämlich von einem Sprachroboter begrüsst. Natürlich beantwortet er nur die einfachen Fragen, die sich auch klar beantworten lassen – zum Beispiel nach den Öffnungszeiten. Für die komplexeren Fragen, die menschliche Beratung erfordern, wollen sich die Angestellten weiterhin Zeit nehmen – und genau dies ermöglicht ihnen die Entlastung durch den sogenannten Voicebot.

Das ist für mich eine Innovation. Dieser Innovationsgeist der Gemeinden und Städte wird natürlich auch durch Ihre Fachreihe, durch Citelligent inspiriert und verstärkt.

Für mich eindrücklich ist dabei auch Ihr Grundsatz, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen für alle Interessierten zu "sharen", für alle frei verfügbar zu machen. Dieser "Open Source"-Ansatz ist natürlich auch ein Unterschied zu Zeiten Barbarossas: Er betrieb damals ja vor allem Machtpolitik, und spielte Information entweder aus oder hielt sie eben auch zurück.

Heute gilt das Gegenteil: Der Wissensaustausch fördert die Innovationskraft. Und innovative, gut organisierte Verwaltungen sind, wie auch die Rechtsstaatlichkeit, eine gute Voraussetzung für die Wirtschaft. Das sichert unseren Standort, unsere Arbeitsplätze – und letztlich unseren Wohlstand.

Veranstaltungen wie die heutige lassen mich jedenfalls optimistisch in die Zukunft blicken. Sie zeigen, dass Visionen auch im Gemeinwesen vorhanden sind.

Es wurden heute aber nicht nur Visionen, sondern auch Lösungen präsentiert, die auch umsetzbar sind und nicht einfach reine Luftschlösser sind.

Wenn Initiative und Expertise aufeinandertreffen, entstehen erstaunliche Dinge.

Barbarossa soll einst gesagt haben: "Der ist nie recht dankbar gewesen, der aufhört, dankbar zu sein". Im diesen Sinn möchte ich Ihnen danken, dass Sie heute ganz real auf das ganz reale Schloss hinaufgestiegen sind – und sich sicher von der Fernsicht haben inspirieren lassen.

Ich freue mich mit Ihnen, auf alles, was noch kommt! Vielen Dank.